



Trumps Friedenstraum für die Ukraine trifft auf die russische Realität

Trump träumt von Frieden in der Ukraine, doch die Realität Russlands stellt die Pläne auf die Probe. Ein schwieriger Weg zu einem umfassenden Waffenstillstand – ein unverzichtbarer, aber riskanter Vorschlag.



Die Argumente sind gut eingeübt und stehen nun der Realität gegenüber.

Komplexität eines Waffenstillstands

Ein 30-tägiger **Waffenstillstand** wird zu Beginn unbestritten als

gute Nachricht betrachtet. Doch ein solcher Frieden ist die komplexeste und am meisten in Mitleidenschaft gezogene Idee dieses jahrzehntelangen Konflikts. Die Art und Weise, wie dieser Waffenstillstand umgesetzt wird, wird die Unterstützung, Souveränität und das Überleben **Ukrainas** definieren.

Die Herausforderung für Moskau

Nach schätzungsweise Hunderttausenden von toten Ukrainern und Russen wird es für keine Seite leicht sein, eine Waffenruhe abzulehnen. Moskau sieht sich unter Druck, zu zeigen, dass es nicht das Hindernis für Präsident **Donald Trumps** Ziel des Friedens um jeden Preis ist. Dies ist eine surreale Position für den Kreml, nachdem drei Jahre brutalster Aggression vergangen sind, ohne dass es außerhalb der US-russischen Diplomatie der letzten zwei Monate ein öffentliches Verlangen gegeben hätte, den Krieg zu beenden.

Die Illusion der Diplomatie

Um die Illusion aufrechtzuerhalten, Trump's Partner in diesem Vorhaben zu sein, wird der russische Präsident Wladimir Putin voraussichtlich eine Form des Friedens akzeptieren. Dies könnte jedoch kein sofortiger Waffenstillstand sein, da Russland, wie zuvor, den Beginn verzögern und sich zunächst auf militärische Ziele konzentrieren könnte, insbesondere in der Region Kursk, wo die Ukraine kurz davor steht, den schmalen Streifen russischen Gebiets, den sie seit August hält, zu verlieren.

Kritische Fragen zur Diplomatie

Die Theorie der „telefonischen Diplomatie“ steht auf dem Prüfstand. Zunächst ist zu beachten, dass der Kreml schwer zu vertrauen ist, wenn es um echte Diplomatie geht, wie die Geschichte zeigt. Zudem hat Kiew weiterhin maximalistische Ambitionen, sein Territorium zurückzuerobern, und lehnt ein Einfrieren der Frontlinien ab, da dies den wahrscheinlich

dauerhaften Verlust eines Fünftels seines Landes bedeuten würde. Zudem wird befürchtet, dass die Ukraine im Falle eines neuen Angriffs nicht mit der gleichen Energie wie Moskau aufrüsten kann und im Nachteil wäre.

Die Realität des Krieges

Für die meisten Ukrainer ist es jedoch mittlerweile klar, dass eine Gegenoffensive zur Rückeroberung von Territorium ein unerfüllbarer Traum ist, insbesondere angesichts der laufenden Munitions- und Personalmangel, die die Grundaufgabe der Abwehr russischer Angriffe erschweren.

Die Dynamik eines Waffenstillstands

Die grausame Realität und das Chaos dieses Krieges werden einem Waffenstillstand wahrscheinlich wenig Gutes tun. Stattdessen könnte jeder Waffenstillstand schnell in einen erbitterten Streit darüber münden, wer für dessen Scheitern verantwortlich ist.

Der nächste Schritt im Konflikt

Putins Hauptziel ist es, weiterhin Trumps Verdacht zu schüren, dass Selenskyj das Hindernis für den Frieden darstellt. Ein Waffenstillstand könnte nicht abgelehnt werden, ohne den fiktiven moralischen Vorteil zu verlieren. Entscheidend ist jedoch, was als Nächstes geschieht – während jeder Pause in den Feindseligkeiten – und wie dies den Verlauf des Krieges definieren wird.

Die Herausforderung eines einmonatigen Waffenstillstands

Ein vollständiger Waffenstillstand über alle Frontlinien für einen ganzen Monat ist eine enorme Herausforderung. Über Hunderte von Meilen haben beide Seiten in den letzten Jahren gepanzerte

Fahrzeuge, Artillerie und Drohnen eingesetzt, um sich heftig miteinander zu bekämpfen. Die Erwartung, dass dies plötzlich für einen Monat aufhört, ist unrealistisch. Fehler und Missverständnisse sind nahezu unvermeidlich und könnten ernsthafte Folgen haben.

Die Gefahren der Fehlinformation

Es erscheint nahezu unmöglich, dass es in solch einer Pause nicht zu Fehlern oder Zusammenstößen kommt. Russland hat in der Vergangenheit vordringlich mit Fehlinformationen gearbeitet, und es ist wahrscheinlich, dass auch während eines Waffenstillstands Falschaussagen verbreitet werden, um eine aggressive Haltung zu rechtfertigen.

Ausblick auf den Frieden

Die Geschichte der letzten Dekade spricht eher für Pessimismus. Russland hat mehrfach zugesichert, keinen umfassenden Angriff auf die Ukraine zu planen und hat dann doch zuschlagen müssen. Diese Vorfälle tun kein Gutes für das Vertrauen in mögliche Frieden, und jede Einschätzung müsste die bisherige Strategie Moskaus berücksichtigen.

Die Risiken eines gescheiterten Waffenstillstands sind offensichtlich: Dies könnte dazu führen, dass die Ukraine fälschlicherweise für das Scheitern des Friedens verantwortlich gemacht wird und ihre Unterstützung wieder eingefroren wird. Es bleibt zu hoffen, dass die internationalen Akteure durchdringen und nicht einfach auf die alte Propaganda von Moskau hereinfließen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at